



Grosse Auswahl für Mitarbeitende und externe Gäste: Neben Tandoori-Poulet mit Reis (oben) gibt es Dal, Reis und Frühlingsrollen (links).

«... würzen muss», erzählt er. «Danach war ich fünfzehn Jahre in einem Kleidergeschäft in Katar angestellt, bis ich 2009 in die Schweiz kam und wieder in einem Restaurant arbeitete. Damals konnte ich noch kein Wort Deutsch.» Inzwischen verständigt sich Vimal ohne Probleme und reisst auch gerne mal einen Witz: «Meine Speisen hier koche ich natürlich nur mittelscharf. Ganz scharf wie in Indien und Sri Lanka vertrage ich auch selbst nicht mehr.»

Bei den PDAG begann Vimal 2012 als Küchenmitarbeiter, inzwischen hat er sich zum Aktivitätenkoch hochgearbeitet. Während der Asia-Wochen blüht er zum Chefkoch auf: «Ich koche von Herzen und mit Leidenschaft. Da komme ich gerne auch mal ein bisschen früher zum Vorbereiten.»

Die Themenwoche verlangt einiges an Vorlauf. Zusammen mit Küchenchef

Andreas Thiel entwickelt er Menüs und probiert diese aus. Danach macht er den Menüplan. Die Zutaten dafür bestellt er selbst: «In einem indischen Geschäft in Zürich finde ich genau die richtigen Gewürze.» Auch in der Woche selbst heisst es zunächst Geduld haben – der Montag ist für die Vorbereitung reserviert. Während der Asia-Woche hilft jeweils eine weitere Person bei der Zubereitung der Gerichte. «Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen die Menüs so gut erklären wie mein lieber Chef damals in Mumbai», sagt Vimal, der gerne andere für seine Rezepte begeistert.

Freude teilen

Wenn Vimal von den Reaktionen erzählt, strahlt er vor Freude. «Einer meiner Kollegen stammt aus Pakistan. Er ist zu mir gekommen und hat gesagt, dass meine indischen Gerichte besser schmecken als im Restaurant in Zürich»,

sagt er stolz. «Und ein Chefarzt hat von allen Menüs probiert und dann zu mir gemeint, er habe dank den Speisen einen anderen Teil der Welt erlebt.»

Seit er im Begegnungszentrum kocht, gibt es viele solcher Begegnungen. «Ich bin sehr dankbar, dass ich die Asia-Wochen machen darf. Es bereitet mir grosse Freude und die Leute merken das auch. Am liebsten bleibe ich als Koch bei den PDAG, bis ich pensioniert werde.»

GNAO-PARTNER

Psychiatrische Dienste Aargau AG

T 056 462 21 11
info@pdag.ch
www.pdag.ch



Kochen fürs Herz.

Wenn das Restaurant im Begegnungszentrum der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) bis auf den letzten Platz besetzt ist und der Geruch südasiatischer Gewürze den Raum füllt, kann das nur eines bedeuten: Vimalathan Alagiah zaubert in der Küche Speisen für die Asia-Woche.

Strahlend stellt Vimal das heutige Fleischmenü vor: Tandoori-Poulet mit Dal (Linsencurry) und Naan. Zweimal im Jahr kocht er typisch südasiatische Speisen – jeweils ein Fleischgericht und ein vegetarisches. Das Angebot ist bei Mitarbeitenden wie Besuchenden gleichermaßen beliebt, und besonders das Tandoori-Poulet ist schnell weg: «Häufig kommen nach dem Essen Mitarbei-

tende zu mir und sagen, dass sie so was Feines noch nie gegessen haben. Einige fragen auch nach dem Rezept», freut sich Vimal. «Das bedeutet mir sehr viel. Denn in meiner Heimat kocht man nicht für den Magen, sondern fürs Herz.»

Von der Party ins Restaurant

Letzten Sommer durfte der 46-Jährige sein 10-Jahre-Jubiläum bei den PDAG

feiern. Und schon fast so lange kommen seine Teamkolleginnen und -kollegen in den Genuss seiner Speisen: «Das Ganze hat 2012 gestartet bei einer Mitarbeitenden-Party. Dort habe ich auch einige Gerichte gekocht. Das kam so gut an, dass ich danach regelmässig südasiatisches Essen fürs Restaurant zubereitet habe», erinnert er sich. In der jetzigen Form gibt es die Asia-Woche seit drei Jahren.

Bei den PDAG zum Kochen zurückgefunden

Vimal stammt zwar ursprünglich aus Sri Lanka, kochen gelernt hat er aber in Indien. «1994 bin ich als junger Mann nach Mumbai gezogen und habe dort einige Jahre in einem Restaurant gearbeitet. Der Chef dort war sehr lieb und hat mir ganz genau gezeigt, wie ich rich-

achtsam.anders.

pfl egimuri

«Einsam, das war ich gestern!»

Hildi, 100, Bewohnerin im RPB

Ein breites Therapieangebot, Einzel- und Gruppenaktivitäten und diverse Veranstaltungen vom Tanzevent bis zum Kinonachmittag sorgen dafür, dass ich im RPB nie einsam bin!



www.rpb.ch